

Schleswig-Holstein /

Mittwoch, 11. Oktober 2006

Italiener übernehmen 21 000 Wohnungen

Folgen des Eigentümerwechsels noch ungewiss

Kiel /Mailand/kim – Mehr als 21 000 Mietwohnungen in Schleswig-Holstein haben über Nacht den Besitzer gewechselt. Der italienische Immobilienkonzern Pirelli Real Estate bestätigte gestern, dass er die DGAG Deutsche Grundvermögen AG mit Sitz in Kiel und Hamburg mehrheitlich übernommen hat. Insgesamt seien 96,8 Prozent des Unternehmens gekauft worden, teilte die Pirelli-Tochter in Mailand mit. Wert des Immobilienbestandes: eine Milliarde Euro. Allein im Kieler Raum sind 4000 Mieter von dem Eigentümerwechsel betroffen.

Die DGAG wurde bislang von der HSH Nordbank (38 Prozent) sowie den Hamburger Kaufleuten Albert Büll und Cornelius Liedtke (62 Prozent) kontrolliert und ist aus der ehemaligen Landesentwicklungsgesellschaft LEG hervorgegangen. Diese befand sich bis 2001 zu 100 Prozent im Besitz des Landes Schleswig-Holstein. Der damalige Finanzminister Ralf Stegner (SPD) hatte 2003 den Verkauf der restlichen Landesanteile an der LEG damit gerechtfertigt, dass Mieterschutz und ein ausreichendes Angebot günstiger Wohnungen zwar nicht an Bedeutung verloren hätten, eine Beteiligung des Landes an einer Immobiliengesellschaft aber zur Gewährleistung dieser Ziele nicht mehr unbedingt notwendig sei. Der Landesmieterbund hatte den Verkauf 2003 als

„wohnungspolitische Untat“ kritisiert. Starke Wohnungsbaugesellschaften in Trägerschaft der öffentlichen Hand seien für die Versorgung mit preisgünstigen Wohnraum dringend erforderlich, mahnte Landesgeschäftsführer Jochen Kiersch. Vergeblich: Der Verkauf der restlichen LEG-Anteile spülte 2003 rund 105 Millionen Euro in die Landeskasse.

Jetzt fürchtet der Vorsitzende des Mietervereins Schleswig-Holstein, dass die Mieter das Nachsehen haben werden. Eine Sprecherin von Pirelli versicherte hingegen, dass das Engagement im Norden langfristig angelegt sei. Zu den neuen Glanzstücken im Immobilienbesitz der Italiener gehören durch den Zukauf auch moderne Shoppingcenter wie das „Quarree“ in Hamburg-Wandsbek und das „Merca-do“ in Altona. Im Grundstücksbestand der DGAG befinden sich zudem nach Firmenangaben 477 Hektar Entwicklungsfläche für Gewerbe- und Wohnbaunutzung sowie über 4000 Hektar landwirtschaftliche Fläche. Während die Mieter sich sorgen, möglicherweise in die Fänge eines „Heuschreckenfonds“ gefallen zu sein, können die Beschäftigten der DGAG relativ ruhig schlafen. „Ich denke nicht, dass es zu einem starken Personalabbau kommen wird“, sagte Pirelli-Vorstandschef Carlo Puri Negri.